

J. Steinhauser's  
Beschreibung des Domes  
zu Salzburg  
vom Jahre 1602.

Herausgegeben von P. Willibald Hauthaler und Dr. Alfred Schnerich.



Die Geschichte des alten Domes zu Salzburg, namentlich die des Unterganges unter Erzbischof Wolf Dietrich im Jahre 1598 hat von jeher das Interesse der Alterthums- und Geschichtsforscher auf sich gelenkt. Die gegenwärtige Publikation hat den Zweck, die Beschreibung desselben von Johann Steinhauser, als eine der hervorragendsten Quellen hiefür, zugänglich zu machen<sup>1)</sup>.

Der Codex pap. des Archives von St. Peter, Cista XXVIII. 8, ist 20 cm. hoch, 16 cm. breit. Er besteht aus 6 Quaternionen zu je 6 Blättern, dazu noch 2 Vorsteckblättern. Das Papier hat als Wasserzeichen eine Sichel. 146 Seiten sind beschrieben, jede Seite ist mit Bleistift gleichmäßig eingerahmt, der äußere Rand etwas breiter für Inhaltsangaben. Die Zeilenzahl schwankt zwischen 17 und 19. Die Paginirung ist später.

<sup>1)</sup> Bisher citirt von Hauthaler: „Abstammung und nächste Verwandtschaft des Erzbischofes Eberhard II. von Salzburg“. Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde Jg. 16, S. 89. Anm. — Berger: „Der alte Dom von Salzburg“, Mittheilungen der k. k. Central-Commission. N. F. 13, S. LXXXI. Anm. Ueber Steinhausers sonstige Schriften, vgl. v. Böhm: Die Handschriften des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives S. 113, und Hauthaler: Vorrede zu Steinhauser's „Leben Wolf Dietrich's“, Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 13. Schnerich „Neue Beiträge zur Baugeschichte im Sprengel der Salzburger Metropole“, Mittheilungen der k. k. Central-Commission, N. F. 17.

Die Schrift ist sehr regelmäßig ohne Correkturen und mit sichtlich sorgfältiger Hergestaltung. Der Einband aus weißem Leder weist an der Vorderseite das combinirte Wappen des Erzstiftes und des Erzbischofes Marcus Sitticus von Hohenemb (1612—19) in Golddruck auf.

Unterhalb des Wappens wurde vom Abte Beda Seeauer ein Papierzettel aufgeklebt mit der Signatur: *MSS. E. ad Cistam IV sub N. VII* und der Inhaltsangabe: *Compendium Chronici Salisb. Teutsch. Item templum Cathedrale descriptum.* — Abt Albert Ragenzaun durchstrich dann nach der Neuordnung des Archivs die alte Signatur und setzte den neuen Standort bei, nämlich: (*Ad Cistam*) *XXVIII. 8.*

Der Autor des Werkes nennt sich zwar nicht, doch stimmt dasselbe in Styl und Schrift mit den anderen Werken Steinhausers, namentlich der *Chronica* von 1601 im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Cod. 327, so überein, daß gegen dessen Autorschaft kein Zweifel aufkommen kann.

Der Codex enthält nach einem umfangreichen Titel eine Vorrede, worauf folgende 5 Kapitel folgen: (S. 5.): Beschreibung der Thuembkirchen alhie zu Salzburg, wie dieselb anno 1598 vor der fürübergangnen Brunst gestanden. (S. 42): *Catalogus Archiepiscoporum.* (S. 61): Die Indulgenzen oder Ablass der Salzburgerischen Thuembkirchen. (S. 69): Verzeichnuß der Bischöffe und Erzbischöffe so im Thuemb begraben liegen. (S. 75): Die Capellen. (S. 76): Die Althär.

Ohne besonderes Interesse sind das erste und zweite Kapitel. Ersteres enthält eine allgemeine Geschichte des Erzstiftes (am späteren äußeren Titel „compendium“ genannt), das letztere den Catalog der Erzbischöffe. Von einer Herausgabe derselben war abzusehen, da die Publikation unnöthiger Weise sehr vergrößert worden wäre. Im übrigen wurden nur die den Inhalt angehenden Randbemerkungen, sowie die Aufzählung der Ablässe im folgenden Kapitel weggelassen.

In Bezug auf die Wiedergabe des Textes ist zu bemerken, daß die Kürzungen aufgelöst und die Eigennamen, sowie Hauptwörter consequent groß geschrieben wurden, welches letztere bei Steinhauser großen Schwankungen unterliegt. *th* und *y* sind durchwegs beibehalten, letzteres wohl geschieden von *ii* am Schlusse, dessen zweiter Schast meist stark unter die Zeile sinkt; *u* ist vokalisches, *v* konsonantisches gebraucht; ebenso bei *i* und *j*; an Stelle des im Original gewöhnlich gebrauchten *h* ist *z* gesetzt, außer wo ersteres noch heutzutage geschrieben wird.

Die erläuternden Anmerkungen sind auf das allernothwendigste beschränkt; das historisch-topographische erscheint gleichzeitig in Zusammen-

hang mit dem übrigen kleineren — meist ebenfalls bisher zum großen Theile — nicht veröffentlichten Quellenmaterial in den Mittheilungen der k. k. Central-Commission N. F. 17.

Ganz einfache Berichtungen von Jahrzahlen und Erläuterungen von Namen werden gleich im Text innerhalb eckiger Klammern beigegeben, wie die Seitenzahl der Original-Handschrift.

---

Auſführliche Beschreibung der ſo benambten Thuembkirchen der Erzbischofflichen Hauptſtatt Salzburg ſambt derſelben Capellen, Althärn, Ihrer Styffung, Weyhe, Reliquien und darzue gegebenen Indulgenzen ſambt andern gedenckwürdigen Sachen bemelte Khirchen anlangundt, wie ſolcher Thuemb Anno 1598 geſtanden und zusehen geweſen.

Alles auf das fleißigist mit groſſer Müeche unnd Arbeit hin und wider aus alten Tafeln, Monumenten, glaubwürdigen Schrifften und Cronickhen gezogen, ſovil immer zu erfahren und in Wiſſenſchafft ze bringen müglich geweſen.

Durch einen der alten geiſtlichen Antiquiteten Liebhaber ordenlich in dieſes Opusculum zuſammengebracht.

Anno M. D C. II.

Citatur in vita S. Ruperti ab Amando Abbate sub nomine Manuscripti E.<sup>1)</sup>

---

### Vorrede.

[S. 1] Von der Herrlichkeit und Magnificenz diſer in ganzem Teutſchlandt ſo beſchraiten Thumbkirchen des hochlöblichen Chrztyſtts Salzburg iſt ohne Noth, das ich einganngs vill Worth mache: Seitemal diejenigen welche dieſelbe, da ſy in ihrem Flore und Elſe geſtandnten, mit Augen geſehen, von ihrer Schöne und Bierlichkeit genuegſame Zeugnuß geben khönnen. Dieweill aber laider unner ſo khöſtlicher Thumb im Jahr

<sup>1)</sup> Von der Hand des Abtes Amand Pachler († 1673), welcher die Handſchriften geordnet und ſie mit Buchſtaben des lateiniſchen Alphabets bezeichnet hat.

der genadenreichen Geburt Christi 1598, den 11. Monatsstag Decembris, durch ein unversehen Feuer, so bey nächtlicher Weill zwischen Nulf und Zwölf Uhren sich sehen lassen, dermassen so verderbt und deformirt worden, das er schier nicht mehr erkündtlich und wegen der großen Gefahr, das er der erlidenen Hitz halben in denn [S. 2] Thürmen, Gewölbern und Seitenmaurn sich nit voneinander gebe und genzlich einfalle, diser Gestalt wie er jetzt zu sehen abgetragen worden, und hierdurch Ihrer hochfürstlich Genaden, unserm jetztregierenden Landtsfürsten Erzbischoven Wolf Dietrichen, nottrüingliche Ursachen dargeraiacht, denselben mitler Zeit gleichsamb widerumb von neuem zu erheben und in ein nicht weniger cöstliche und ansechliche Formb zu bringen: Gott der allerhöchste wöll höchstgedachter Ihrer hochfürstlich Genaden langwürige und gesunde glückliche Regierung, solches und mehr andere Ihre Löbliche Fürnemen in das Werckh zu stellen, genedigist erthailen. Wann dann nun in Abtragung besagter Thuembkhirchen alle Capellen, Altthär und Grabstain der Erzbischoven, wie auch die heyligen Leiber der Erzbischoven und anderer Gottes Auserwelten abgetragen [S. 3] und erhebt worden der Gestaldt, das Ihre Gedechtnussen guettesthails erloschen; also hab ich bey mir selbstn erachtet, es wurde dennjenigen, welche sich mit dergleichen alten christlößlichen Monumenten belustigen, zu lesen nicht unangenemb, sondern ungezweifelt wolgefellig erscheinen, diejenigen Collectanea und topographische Beschreibung mehrbemelter Thumbkhirchen, welche ich vor eltlich Jaren zu meiner Zeit Verthürzung und Vertreibung melancholischer Gedankhen, nicht ohne vielfeltige Müeh und Arbeit zusammen collegirt und beschriben hab. Dann gleicherweiß, als wür ainen guetten und behandten Freundt, denn wir zwar im Leben hoch gehalten und geliebt, nach seinem zeitlichen Ableiben und Verschaiden aus diser Weltt noch mit mehrer inbrünstiger Begirden (do es annderst von Gott müglich were) zu sehen begehren, unns auch gleichsamb gedundhen thuet, als wann wir [S. 4] seiner Gestalt khaum ainmal weren ansichtig worden. Also bin ich der genzlichen Mainung, das die jenigen alle, so unsern schönen Thumb vormals zum öfftern besichtigt und jetzt in gegenwürdigen deformiret anschauen, sich ohne Zweifel seines vorigen Wolstanndts erinndern unnd herzlich begeren werden, denselben in den vorgewesten Terminis, do es sein khunde, anzusehen. Denselbigen khaun guetesthails ihr Begeren durch dise mein Description erfüllt und vergnüegt werden. Wie dann der gunstige Leser in Durchlauffung dieses Opusculi ohne Zweifl würklichen selbst spüren wirdt: Derfelb wöll ihme meine dargestreckhte Labores belieben und mich ihme zu Gunsten bevoldchen sein lassen.

## Die Indulgenzen oder Ablass der Salzburgerischen Thumbergkirchen.

[S. 61] Diese sein an einer langen Tafel in bemelter Thumbergkirchen auf der lingen Seitten S. Rueprechts Altzar in Latein beschriben gehalten.<sup>1)</sup>

[S. 69] Verzeichnuß der Bischöff und Erzbischöff so im Thumberg begraben ligen.<sup>2)</sup>

1. S. Rupertus, so zuvor Anno 623 sambt seinen Gesellen Thumaldo [Thunialdo] und Gislario in S. Peters Kkirchen in dem Grab so zu nechst bey dem Predigstuel stehent begraben worden, wurde hernach Anno domini 765 [r. 774] durch den heyligen Virgilium sambt den obbemelten zween Heyligen in den Thumberg, von ihme Virgilio erbauth, in seinem Altzar würdigklich transferirt.

[S. 70] 8. Sanctus Virgilius, ligt in ermelter Thumbergkirchen vor dem Altzar, so ihme zu Ehren aufgericht worden. Starb Anno domini 784 vel 785, den 27 Novembris.

10. Arno, der erst Erzbischof, starb Anno 821 den 24 Marty, ligt im Thumberg bey S. Maria Magdalenae Altzar<sup>3)</sup>.

12. Adelramus, starb Anno domini 836, ligt in der Grufft hinder S. Erasmi Altzar.

13. Liupramus starb Anno Christi 858 [r. 859], ligt an berürtem Orth.

14. Adalbinus, starb Anno domini 872 [r. 873], ligt in der Grufft des Chors hinder S. Erasmi Altzar.

15. Adalbertus, starb Anno domini 880 [r. 874], ligt an berüetem Orth.

18. Ludepertus, starb Anno domini 925, liegt in der Grufft hinder S. Erasmi Altzar begraben.<sup>4)</sup>

19. Udelbertus, starb Anno domini 934, ligt undter Sant Rueprechts Chorr begraben<sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Folgt die Aufzählung der Ablässe und S. 64—66 ist ein Verzeichniß der bedeutenderen hl. Reliquien eingeschalt.

<sup>2)</sup> Die Jahreszahlen, wie das Verzeichniß überhaupt, sind durchaus ungenau, vgl. P. Gams series episcoporum S. 307. In den einzelnen Angaben ist in diesem Kapitel durchwegs die Chronica Salisburgensis von 1560 (H., H. u. St. Archiv Bd. 322) benützt; ganz dieselben Angaben gibt Steinhäuser auch in seiner eigenen Chronica von 1601 (ebenda Codex 327), welche entsprechend von den Angaben bei der Beschreibung der Altäre differiren.

<sup>3)</sup> oder: St. Sebalds Altar (Nr. 17). Vgl. unten die Beschreibung der Altäre.

<sup>4)</sup> Steinhäuser's „Leben Wolf Dietrich's“ in Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 13, Nr. 99, nennt alle in der Grufft begrabenen Erzbischöffe beim Erasmus-Altar, dazu: Ammilon, Pilgrim und Dietmar. — Ludepertus und Udelbertus ist ein und derselbe Erzbischof und regierte 923—935.

20. Eglolphus, starb Anno Christi 943 [r. 939], ligt undter dem [S. 71] Chorr in der Grufft begraben.

21. Herolfus, starb Anno domini 960 [r. 958 abgesetzt und † 984] ligt hinder S. Erasmi Altzar in der Grufft.

22. Fridericus, starb Anno Christi 989 [r. 881], ligt in S. Gregori Capellen, etliche vermainen vor S. Andrea Altzar.

23. Hartuucius, starb Anno domini 1023, ligt in S. Gregori Capellen begraben.

24. Guntherus, starb Anno domini 1027 [r. 1025], ligt in der Grufft hinder S. Erasmi Altzar.

25. Diethmarus, starb Anno domini 1043 [r. 1041], ligt in S. Gregory Capellen bey Erzbischofen Hartuucio.

26. Walduuinus, starb Anno Christi 1062 [r. 1060], ligt in der Grufft hinder S. Erasmi Altzar.

29. Conradus von Ubenßperg, starb Anno domini 1147, ligt vor S. Ehrndrauthen Altar begraben.

30. Eberhardus, ein Graf von Hiltspoltstain, starb bey dem Closter Rein oder Rama anno domini 1164, wurd gehn Salzburg gefürth und alda im Thuemb [S. 72] vor Aller Heyligen Altzar under dem Engel begraben, der nach seinem Todt viel Wunderzaichen gethann wie deren bey ermelttem seinem Grab etlich vorzeichnet sein.

31. Conradus, starb Anno domini 1168, ligt im Thuemb vor S. Andrea Altzar begraben.

32. Adalbertus, starb Anno domini 1200, ligt neben S. Andreae Altzar begraben.

33. Eberhardus von Truchßfen, starb Anno domini 1246, ligt under dem Horologio<sup>1)</sup> bey S. Virgilio begraben.

37. Vladislaus, starb Anno domini 1270, ligt vor unser Frauen Altzar begraben.

38. Fridericus, starb Anno domini 1284, ligt bei S. Andrea Altzar begraben.

39. Rudolphus, starb Anno domini 1289 [r. 1299], ligt vor S. Virgily Altzar begraben.

40. Conradus, starb Anno Christi 1312, ligt vor dem hochwürdigen Sacramentheußl gegen S. Andrea Altzar.

41. Wickhardus, starb Anno domini 1315, ligt vor Sant [S. 73] Rueprechts Altzar begraben.

<sup>1)</sup> Das Horologium ließ Erzbischof Matthäus Lang von Wellenburg errichten. Steinhäuser „Leben und Thaten Wolf Dietrich's“ a. a. D., Nr. 77.

42. Fridericus, starb Anno Christi 1338, ligt neben des h. Kreuz Altthar in der Maur.<sup>1)</sup>

43. Henricus von Bierbrunn, starb Anno dominico 1343, ligt in S. Pilgrini Capellen vor S. Nicolai Altthar.

44. Ordolphus von Wenffeneckh, starb Anno Virgineo 1365, ligt vor der heyligen Trifaltigkheit Altthar.

45. Pilgrinus von Puechaimb, starb Anno Christiano 1396, ligt in seiner Capellen begraben.

46. Gregorius Schendh von Dffterwiz, starb Anno domini 1403, ligt vor dem Tauffstain begraben.<sup>2)</sup>

47. Eberhardus von Neuhauß, starb Anno Virgineo 1427, ligt in S. Annae Capellen.

48. Eberhardus von Starckenberg, starb Anno Christi 1429, ligt in S. Annae Capellen under einem schlechten Grabstain.

49. Joannes Reisperger, starb Anno dominico 1441, ligt in S. Martini Capellen begraben.

[S. 74] 50. Fridericus Truchsaß von Emerberg, starb Anno 1452, ligt vor S. Andreä Altthar.

51. Sigismundus von Volckhenstorff, starb Anno dominico 1461, ligt in S. Colmanni Capellen begraben.

52. Burekhardus von Weispriach, starb Anno dominico 1466, ligt vor S. Rueprechts Altthar.

53. Bernhardus von Rohr, starb Anno Christiano 1487, ligt vor unser lieben Frauen Altthar.

54. Joannes, Erzbischoff zu Gran, starb Anno Virgineo 1489, ligt vor S. Rueprechts Altthar.

55. Fridericus, ein Graf von Schaumberg, starb Anno domini 1494, ligt vor S. Annae Capellen in einem schön erhebttem märebelstainem Grab.

56. Sigismundus von Hollenegg, starb Anno Christi 1495 zu Mülldorff, wirdt gehn Salzburg gefürth unnd vor des Heyligen Kreuzs Altthar begraben.<sup>3)</sup>

57. Leonhardus von Rheuttschach, starb Anno domini 1519, ligt in S. Hieronymi Capellen begraben.

[S. 75] 58. Matthaues Lanng von Wellenburg, Cardinal, starb Anno Virgineo 1540, ligt vor S. Rueprechts Altthar.

59. Michael von Rhienburg, starb Anno dominico 1560, ligt zwischen des Tauffstains und S. Ehrndrauthen Altthar.

<sup>1)</sup> Ueber dem Allerheiligen-Altar in der Maur, vgl. unten Nr. 11.

<sup>2)</sup> Vor dem St. Ruprechts-Altar. Vgl. unten Nr. 7.

<sup>3)</sup> Auch von dem St. Ruprechts-Altar erwähnt, unten Nr. 7.

60. Joannes Jacobus Khuen, starb Anno domini 1586, ligt zu nechst bey dem grossen Crucifix begraben.

61. Georgius von Rhienburg, starb Anno Christiano 1587, ligt vor dem hochwürdigen Sacramentheufl.<sup>1)</sup>

### Die Capellen im Thuemb.

1. Die neue Capellen oder unser lieben Frauen.
2. S. Annä Capellen.
3. S. Martini Capellen.
4. S. Hieronymi Capellen.
5. S. Gregori Capellen.
6. S. Ehrndrauth Capellen.
7. S. Pilgrini Capellen.
8. S. Colomanni und Sebastiani Capellen.
- [S. 76] 9. S. Trinitatis Capellen.

### Die Altthär.

1. Der hoch Altthar auf dem Chor.
2. S. Johannis } der { hinder } in der Grufft.
3. S. Erasmi } der { vorder }
4. S. Annae.
5. S. Andrä.
6. Unser lieben Frauen Himmelfarth oder der neue Altthar.
7. S. Rueprecht.
8. S. Martini und Bongrath.
9. S. Ursula gegenüber.
10. S. Gregori oder ad S. Hartuicum.
11. Aller Heiligen.
12. S. Ehrndrauth.
13. S. Thomae oder der Schneider Altthar.
14. S. Virgily Altar.
- [S. 77] 15. S. Colomanni und Sebastiani.
16. S. Elisabeth und Hieronymus.
17. S. Sebalt oder der Tischler Altthar.
18. S. Trinitatis.
19. Des heyligen Creuzs.

<sup>1)</sup> vgl. Leben und Thaten Wolf Dietrichs, Nr. 3.



- |  |                         |
|--|-------------------------|
| 20. S. Leonhardt.                            | } in Pilgrimi Capellen. |
| 21. Unser Frauen der mitter.                 |                         |
| 22. S. Albein bey der Sagristey.             |                         |
| 23. S. Nicolai.                              |                         |
| 24. S. Sebalt vel Ubaltus.                   |                         |
| 25. S. Antony, Petri und Pauli <sup>1)</sup> |                         |

### Der erst Altar.

Auf dem Chor stehndt, so in den Ehren S. Petri des Apostels und S. Ruperti des Bischoffs und Beichtigers erbawth und geweiht worden, wie auß der lateinischen Tafel, so auf der linggen Handt desselben hanget, abzunehmen und zu Teutsch also lautet: [S. 28] Im Jar des Herrn 764 [r. 745] ist der heylige Virgilius von Pabst Stephano dem andern [r. Zacharias] und Pipino Rhönig in Franckreich zu der Salzburgerischen Khirchen gesandt und geordnet worden zu einem Bischoff. Im Jar der jundchfreulichen Geburth 767, den 15. Monatstag Juny in gemeltem Jar, da er ist geweiht worden, hat S. Virgilius von Grundt aufgebauth und in 13 [r. 7] Jaren mit Gottes Hilf vollendet diese gegenwürtige Khirchen, und solche noch dasselbige Jar geweiht in den Ehren S. Petri, des obersten und Fürsten der Aposteln, und S. Rueprechts, des Bischoffs und Beichtigers; auch gemeltes S. Ruperti heyligen Leichnam, welcher in S. Peters Khirchen geruehet Anno Christi 774 auß göttlicher Eingebung hieher gelegt; darnach ist etliche Jar die Salzburgerische Khirchen durch ein Schisma unnderspaltung öedt gelas= [S. 79] sen worden, doch zulezt im Jar Christi 1181 von Conrado Erzbischoven zu Salzburg wiederumb erbauet worden. Es ist auch zu merckhen, das der heylige Virgilius vor der Verwüestung der Khirchen im Jar des Herrn 784 in Gott dem Herrn entschlaffen den 27. Monatstag Novembris und ist den 7. berürtz Monats im Jahr des widergebrachten Hails 1288 transferiert, erhebt und in sein jetziges Grab gelegt worden. Im Jahr Christi des Herrn 1274, den ersten Novembris und der dritten Indiction oder Römer Zinßzall, ist diese Khirchen wiederumb geweiht worden von dem hochwürdigem in Gott Vatter und Herrn Herrn Friderico dem andern, Erzbischoven zu Salzburg, mit Hülf und Beystandt der erwürdigen in Gott Vatter und Herrn Herrn Petri<sup>2)</sup> Bischoven zu Passau,

<sup>1)</sup> Die Reihenfolge der Altäre, wie auch die einzelnen Namen, entsprechen nicht immer der Detailbeschreibung: 21 St. Ubalb (Hochaltar), 22 Maria, 23 Peter und Paul, 24 Nicolauß, 25 Alban.

<sup>2)</sup> Petrus 1265—1280.

[S. 80] Leonis Bischofen zu Regenspurg,<sup>1)</sup> Brunonis Bischoffen zu Brichsen,<sup>2)</sup> Johannis zu Chiembsee<sup>3)</sup> und Wichardi zu Seccau<sup>4)</sup> Bischoffen, zu Lob und Ehr der heyligen Drayfeltigkeit, des heyligen Creuzs und der hochgelobten Junckfrawen Mariae, sonderlich aber (wie auch diser Althar) in den Ehren S. Petri des Apostels und S. Rueprecht des heyligen Bischofs. Es werden aber in gegenwürtigem Althar hernach verzeichnete Heylthumb verschlossen: 1. Von dem heyligen Creuz. 2. Von dem Grab des Herrn. 3. Von dem Grab unser lieben Frauen. 4. Die Heyligthumb S. Johannis des Tauffers; der heiligen Aposteln: 5. S. Petri. 6. S. Pauli. 7. S. Andreae. 8. S. Jacobi. [S. 81] 9. S. Johannis Evangelistae. 10. S. Thomae. 11. S. Jacob. 12. S. Bartholomaei. 13. 14. S. Simonis und Judae. 15. S. Mathiae. 16. S. Marci des Evangelisten; der Märtyrer: 17. S. Stephani des ersten Märterers. 18. S. Clementis. 19. S. Alexandri. 20. S. Cipriani. 21. S. Laurenty. 22. S. Vincentii. 23. S. Lamperti. 24. S. Chryfogoni. 25. S. Sebastiani. 26. S. Georgii. [S. 82] 27. S. Urbani. 28. S. Viti. 29. S. Pongratij. 30. S. Hermetis. 31. S. Chrsianti. 32. S. Maurici und seiner Gefellen. 33. S. Valentini. 34. S. Gereonis. 35. S. Thomae des Märterers. 36. S. Hypolithi. 37. S. Anastasy. 38. S. Dsualdi. 39. S. Vitalis. 40. S. Serii [r. Sergii] und 41. Wachii. 42. S. Dionisy. 43. S. Geruasy und 44. Brothasy. [S. 83] 45. S. Epimachi. 46. S. Pantaleonis. 47. S. Antonii. 48. S. Felicis. 49. S. Audauci. 50. S. Alexandri. 51. S. Euendri. 52. S. Theodori. 53. S. Nicomedis. 54. S. Patronis. 55. S. Victoris. 56. S. Theodori. 57. S. Sigismundi. 58. S. Romani. 59. S. Apollinari. 60. S. Cholomanni. 61. S. Daciani. [S. 84] 62. S. Cosma und 63. S. Damiani. 64. S. Luciani. 65. S. Christophori. 66. S. Johannis und 67. S. Pauli; der heyligen Peichtiger: 68. S. Ruperti. 69. S. Martini. 70. S. Hieronymi. 71. S. Nicolai. 72. S. Ambrosy. 73. S. Benedicti. 74. S. Chumaldi. 75. S. Gisslary. 76. S. Corbiniani. 77. S. Udalrici. 78. S. Alexy. 79. S. Leonhardi. 80. S. Simplicy. [S. 85] 81. S. Pauli des Einsidels. 82. S. Margimiliani. 83. S. Henrici. 84. S. Germani. 85. S. Bedasti. 86. S. Gragerici. 87. S. Dthmari. 88. S. Justini. 89. S. Nomicoli. 90. S. Columbani; 91. S. Felicitas. 92. S. Maria Magdalena; der Junckfrawen: 93. S. Agathae. 94. S. Luciae. 95. S. Anastasiae. 96. S. Ceciliae. 97. S. Margreth. 98. S. Ehrndrauth. [S. 86] 99. S. Afsrae. 100. S. Dariae. 101. S. Dignae. 102. S. Hilariae. 103. S. Euphemiae. 104. S. Priscae. 105. S. Rosae. 106. S. Gerndrauth. 107. Der eiftausent Junckfrawen. 108. 109. 110. Item sein noch alda drey heylige Leiber deren Namen man nit weiß.

Mer ist zu vermerckhen das Heyligthumb, so gefasst und geziert ist mit Goldt und Silber:

Am ersten ein Thail des heyligen Creuzes.

Und zwen Dorn auß der Cron unsers Herrn.

S. Rupprechts Haut.

Und S. Virgili Haut.

Der Arm S. Martini.

Das Heyligthumb S. Petri.

<sup>1)</sup> Leo Thundorfer 1262—77.

<sup>2)</sup> Bruno von Bullenstetten-Kirchberg 1250—88.

<sup>3)</sup> Johann von Enstall 1274—79.

<sup>4)</sup> Bernhard (Werenthard) 1268—83.

## Darnach das ungefasse Heyligthumb :

Erstlich das Haupt S. Gereon des Märterers.

Zwey Heubter der aiff Tausent Junckfrauen.

Der Arm S. Sebastiani des Märterers und ander mehr seines Heyligthumb.

Der Arm S. Modesti des Märterers.

Der Arm S. Cipriani des Märterers.

Auch ein guet Thail Heiligthumb von S. Pösten.

Der Arm S. Theodori des Märterers.

Der Arm S. Preichten des Märterers.

Ein guet Thail Heiligthumb S. Margarethen.

Die Schuldter S. Chrijanti des Märterers.

Ein Spindel aus dem Arm Khayser Hainrichs.

Ein Thail des Rocks S. Rhunigunden.

Heiligthumb S. Ehrndrauth und andere viel Heiligthumb der Zwelfspotten, Märterer, Beichtiger und auch der Junckfrauen.

## U b l a ß.

[S. 88] Derhalben allen und jeden, so gegenwürtige Khirchen am Tag der Weichung und durch seine Octaven andachtalber haimbsuchen und ir Hilff und Steuer darzue raichen werden, hat Pabst Alexander der viert des Namens geben 100 Tag Antlaß. Der Patriarch von Grado auch 100. Und Erzbischoff Fridrich zu Salzburg auch 100. Item vierzig Bischofen ein jeder 40 Tag aufgesetzter Bueß in Gott dem Herrn barmherzlichlich erlassen. Item die Summa der Indulgenz durch das ganze Jar zusammen gelesen Centum M. D. m. xxv. cxilx. d lxxxvii anni.

## Die silberne Tafel.

Die silberne Tafel aber, so auf berürtem hohen Altzar am Chor dieser Zeit stehet, von 440 Marck Silber und 7 Unzen hat Burckhardus von Weyßpriach, Cardinal und Erzbischoff von Salzburg, machen lassen, die ist nachmals Khriegszeiten versetzt, von den Thennischen gelöst, und fl. 4000 [S. 89] daran nachgesehen und geschenckt worden, darumb noch ir Wappen darauf zu finden, sambt der Zall der Marck und Loth. Hinder diesem Altzar ist noch ein Khlainer, darauf sich die Celebranten anlegen, und ist dieser ganze Chor auf den hohen Festen mit gar köstlichen schönen und khünstlichen Niderlendischen Tapezereyen umbhangen, so ihr hoch fürstliche Gnaden Wolf Dietrich alher geordnet hat, wie auch mit dergleichen fast alle Zimmer des ganzen Hofß versehen unnd geziert.

## Der ander Altzar.

Ist Sant Johannis in der Grufft. In diese hat Erzbischoff Herolphus des heyligen Bischoffs unnd Beichtigers S. Martini Leichnamb, so er mit

sich auß Bevelch Khayfers Ottonis des ersten, wie oben vermeldt worden, von Turon [Tours in Frankreich] hieher gebracht, bestattet und verborgen, dahin er auch andere Heyligen gelegt, als die Gebain S. Vincentii, die heyligen Leiber S. Crispini, Crispiniani, Crisanti, Mauri unnd der [S. 90] Junckfrauen Dariae, S. Hermetis gelegt und mit iren Namen an das Gätter verzeichnet, damit den Unwissenden ein Verstandt darauß geben werde,<sup>1)</sup> damals er dann die Grufft alsbalt weichen lassen in den Ehren S. Martini des heyligen Bischofs. Aber hernach hat Erzbischoff Hartuucius bemeltes heyligen Martini Leichnamb erhebt (in auß der Überschrift erkennennt) und in auß der Grufft zu S. Rueprecht in seinen Altzar gelegt, wie dann nachgehundts obbemelte heylige Leiber gleicherweiß auß der Grufft in S. Rueprechts Altzar transferirt worden, und vermaine, das in obbemeltem hülzenem Gätter, darinnen zweifelsohne die Heylthumb gelegen, die drey oder vier Grabstain nur Erzbischoven (deren hinder S. Johannis und vor S. Erasmi Altzar viel bestattet sein) seien gelegt worden. Und khaine Heylthumb mehr alda ligen. Hernach umb die Jar [S. 91] Christi 1218 ist mehrernannte Grufft und gegenwürtiger S. Johannis Altzar von Carolo<sup>2)</sup>, dem erstem Bischoff zu Seckhaw, geweiht worden. Was für Heylthumb aber in mehrbemelten Altzarn, wie fast in andern allen verschlossen ligen, sambt dem Ablass und dergleichen Sachen, khan man nit mehr wissen, dann die Tafel, daran dieses alles nach lengß und außfürlich verzeichnet, hinweg kkommen, und khan ferner diesen Altzar betreffend nichts in Erfahrung gebracht werden, ungeacht fleißiges Nachsuechens und Erforschung.

### Der dritte Altzar.

Auch in der Grufft stehundt, der vorder, wie Sant Johannis der hinder, ist sonderlich und specialiter geweiht worden in den Ehren des heyligen Märterers S. Erasmi; die darinnen verschlossenen Heilthumb, die Jarzall der Stifft und Weichung, von wem es beschehen, sambt den darzue gegebenen [S. 92] Ablässen, sein mir unbewusst, weil khain Tafel mehr darzue vorhanden. Dazue soll ein Erzhörzog auß Osterreich, wie man sagt, fl. 16 jürlich gestifft haben. Hinder erstbemeltem S. Erasmi Altzar ligen vil Byschöff und Erzbischoff begraben, als Adalramus, Liupramus, Adalbinus, Adalbertus, Ludepertus, Udelbertus<sup>3)</sup>, Egilolphus, Herolfus, Guntherus Walduinus, auch etliche Weych- und Bischoff von Chiembsee. Diese

<sup>1)</sup> nach der Chronik von 1560 II p 123.

<sup>2)</sup> Carl, vorher Propst zu Friesach, 1218 – 30.

<sup>3)</sup> vgl. oben. S. 367, Anm. 4.

Grufft, weil sie zum zwaytenmal durch Unzucht verunraint worden, hat der hochwürdig in Gott Sebastianus Cattaneus, Bischoff zu Chiembsee, Theologus ordinis predicatorum, episcopatus<sup>1)</sup> sui anni primo, nach Christi Geburdt 1589 wiederumb reconcilirt und geweihtet.

#### Der viertte Altthar.

In Sant Annae Capellen stehundt, ist fürnemblich und specialiter geweiht worden in den Ehren der heyligen Frauen S. Annae, so ein Mueter ge- [S. 93] wesen der lobsamten Junckhfrauenu Mariae. Dieser Altthar und Capellen, wie auch das Sacramentheußl sambt dem ewigen Liecht dar zue hat Erzbischoff Eberhardt von Neuhaus im Jar des Herrn 1417 sambt dem hochwürdigem Sacramentheußl machen lassen und gestiftt. Darinnen Er auch in einer schönen erhebeten und kunstlich gehauenen märmelstainen Begrebnuß ligt. Er starb Anno 1427. Als aber berüerter Altthar wegen Elters anfieng schier niderzufallen, hat in der erwürdig unnd andechtig Herr Johannes Lämpf, irer hochfürstlichen Genaden Erzbischofen Wolf Dietrichen zu Salzburg Hofcaplan und Magister Cæremoniarum, im Jar des Herrn 1591 widerumb dieser Gestalt zierlich und schön aufrichten lassen, in den Ehren voriger Patronen, nemblichen der hochgelobten Junckhfrauen Mariae, irer heyligen Muetter S. Anna und aller Heyligen. Von Ablaß aber und Heilthumb berüerter Capellen ist [S. 94] mir nichts wissendt. Darinnen ligt undter einem schlechten Grabstain Erzbischoff Eberhardus von Starnberg, so Anno domini 1429 gestorben, begraben, und herauf vor der Capellen Erzbischof Fridrich von Schaunberg in einem schön erhebetem märmelstainem Grab, starb Anno domini 1494.

#### Der fünffte Altthar.

So bey dem hochwürdigem Sacramentheußl der linggen Seiten stehunt, so besonders geweiht worden in den Ehren des heyligen Apostels Andree. Diesen hat Erzbischoff Conradus Praitenfurt oder von Banstorff gestiftt und begabt, bey deme er auch gegen dem hochwürdigem Sacramentheußl begraben ligt, ist gestorben Anno 1312. Wann oder von wem er geweiht, waserlay Heilthumb darinnen verschlossen, sambt den Abläßen, kan man nit wissen, denn kein Tafel mehr (wie bey den maisten Altthärn diser [S. 95] Kirchen, und sich wol zu befrembden) zu finden. Ist wol gleublich, diser Altthar seye von Burckhardo von Weßpriach, als er noch Thuembprobst gewesen, erbauth oder gestiftt worden, wie dann auß der Schrift, so innen und auffer der Flügel berüertes Altthars steht, zu erkennen.

<sup>1)</sup> regierte 1589—1609.

Auf der Flügel der rechten Seyten des Altars: Gratia diuina iungat fratribus à Betsaida || Loci praepositum Burchardum de Weispriach. Auf bemelter Seyten hinder dem Altar: Quo nobis in patria tandem iungat beatus || Loci praepositus Burchardus de Weispriach. Auf der Flügel der linggen Seyten: Simul cum patronis ac caeteris Christi athletic || quorum ob amorem operis se fecit actorem. Auf bemelter Flügel hinder dem Altar: Operis actorem virtus perficiat talem || gratia diuina sui pro gloria sempiterna.<sup>1)</sup> [S. 96] Vor diesem bemelten Altar ligen begraben hernachbenannte Erzbischove: Conradus, Bischoff zu Passau, der 31. Adalbertus, diß Namens auch der ander, der 32 und Conradus von Wittelspach, der drit dieses Namens und an der Fall der Erzbischoven der 33.<sup>2)</sup>

### Der sechste Altar.

Ist gestanden in unser lieben Frauen Capellen bey dem clainen Thürlein, dardurch man hinauß auf den Freithof und aller glaubigen Seelen Kirchen gangen, unnd ist gegenwürtiger Altar auch in den Ehren unser lieben Frauen geweicht gewesen. Er ist aber im Jar des Herrn 1588 von dem hochwürdigsten in Gott Fürsten und Herrn Herrn Wolf Dietrichen, Erzbischoven zu Salzburg und Legaten des Stuels zu Rhom, hinweg gethan, das Thürlein vermauret und daselbst auf den Freithof hinauß ein Sagristey erbauth worden (so doch in diesem 1594 Jar noch nit vollendet), wie auß einem Märbelstein darein gemauert auß volgunder Schrifft abzunehmen: Wolfgangus Theodoricus Raitenauius, Basilicae huius Archiepiscopus, sacrarium hoc à fundamentis erexit Anno domini 1588 et regiminis sui primo. Das ist: Wolf Dietrich von Raitenau Erzbischoff hat diese Sagristey von Grundt auferpaut, im Jar des Herrn 1588 und seiner Regierung im ersten. — Vorbemelte Capellen aber unser lieben Frauen hat höchstgedachte Ihr hochfürstliche Genaden allenthalben kunsthlich malen, mit lauter Ducatengolt vergulden und auf das schön und zierlichst zuerichten lassen. Auf der linggen Seyten an den Chorr war ein langes von Öhlfarben gemaltes kunsthliches Stuckh, die Aufsführung Christi, wie auch oben in der Capellen andere schöne auf Tuech gemalene Stuckh. In dem darinn gestandenen [S. 98] schönen und grossen Altar war das

<sup>1)</sup> tempiterna Sj.

<sup>2)</sup> ebenso Erzbischof Friedrich IV., Truchseß von Emmerberg (vgl. oben); fraglich, ob Friedrich I., der wahrscheinlich in der Gregorskapelle begraben war. Hier liegt wahrscheinlich eine Verwechslung der Namen vor. — Irrthümlich ist oben auch Konrad von Wittelsbach angeführt, da er als Erzbischof von Mainz gestorben ist und im Dome daselbst begraben wurde.

mitter Stuckh die Himmelfahrth der lobfamen Junckhfrau Maria khunstlich gemallen, mit zierlicher Bildhauerei cöstlich orniert und mit guetem Goldt alles vergult: in Summa ein schön herrlich Werckh, dergleichen im Teutschlandt nicht vil zu finden. Es waren auch in der Capellen schöne Gestüell mit Bildhauerey geziert, wie dann die Cöstlichkhait dieser Capellen (darauf ein unsegllicher Cofften geloffen) den Ihenigen noch in frischer Gedechtnuß sein wirdt, so sy mit Augen gesehen: Also das sy billichermassen unnder die schönesten Capellen Europæ zu zellen war. Will geschweigen des statlichen Ornaths von Clainodtern, als Crucifixen, silberen vergulden Leichtern, Messßgewändtern und andern zu dem Gotsdienst gehörigen Rkhirchenzierungen, die auch viel tausent Gulden gecofftet.

[S. 99] Nun diese weitberuembte, von Ihr hochfürstlichen Genaden aigner Personn, an dem Vorabent des Fessstes Mariae Himmelfarth Anno 1597 geweychte Capellen hat, auch in der den 11. Decembriß Anno 1598 entstandener Prunst einen unsegllichen grossen Schaden genommen, also daß Ihr hochfürstliche Genaden neben den andern durch die Prunst beschedigten Gepenue solche wiederumb seiner noch verbliebenen Zier zu berauben nottrünglich verursacht worden; wie sie dann den obbemelten schönen costlichen Althar gehn Hällein, da man das Salz siedet, zu einem hohen Althar freygebigist geschendcht haben. Die Ornath und Clainodter aber, sambt den silberen Leichtern und andern Zuegehörungen, hat höchstgedachter unser genedigister Herr und Landtsfürst in die auch überauß cöstlich und neuerpaute Capellen bey S. Sebastian deputirt, allda derselben [S. 100] Begrebnuß sein solle. Aber von Cöstlichkhait dieses schönen Sacelli, wie auch dem schönen weitten Creuzgang und Gottsacker, achte ich unnoth etwas zu melden, weil es jedermann persönlich zu besichtigen bevor steht. Neben bemelter in dem Thumb gewester herrlichen neuen Capelle hete Ihr hochfürstliche Genaden auch ein fürtrefflich schönes Oratorium oder Pethstüblein, überauß wol geziert. Nicht weit davon ware ein schöne khunstliche Orgl, khurz darvor mit grossen Cofften bestellt.<sup>1)</sup> Ein gleiches (wie oben bemelt) Oratorium hete der Landtsfürst auch in der Absaitten gegen dem hochwürdigen Sacrament, alda er den Gang, so zunor hülzen gewesen, schön gewölben unnd zierlich zuerichten lassen, auf welchem er in baide Pethstüblein gehn mügen. Da stundte [S. 101] auch ein schöner Althar, welchen Ihr hochfürstliche Genaden in die Pfarrkirchen zu der Schmidt Capellen transferiren und stellen lassen.

<sup>1)</sup> Dieselbe wurde an Stelle der im Jahre 1597 demolirten Orgel Erzbischof Leonhards erbaut, welche im Chor gestanden war (Steinhauser „Leben Wolf Dietrich's“ a. a. D. Nr. 48 „1797“ ist selbstverständlich ein Druckfehler).

## Der sitzend Altzar.

Ist geweiht in den Ehren des heyligen Bischoffs und Beichtigers Ruperti. Ich vermaine, daß dieser Altzar gleich in Erbauung des Thuembß umb das Jahr Christi 774 gestanden seye, alß der heylige Rupertus von St. Virgilio auß S. Petri Kkirchen hieher gelegt worden. Und seye darinnen jeder Zeit verblieben sambt seinen zwen Caplänen, Chumalto und Gislario<sup>1)</sup>, bis zu den Zeiten Erzbischoffen Wickhardi von Polhaimb, welcher umb die Jahr des Herrn 1312 (oder nach anderer Meinung 1313) bemeltes Grab S. Ruperti eröffnet und darinnen diese Heyligthumb und Reliquias gefunden. [S. 102] 1. Erstlich die Gebain S. Rueprechts mit dem Haupt. 2. S. Martini in einer zimblichen Größe. 3. Den heyligen Märterer S. Vincenz in einer zimblichen Größe 4. Die heyligen S. Chrisantum, 5. Sanctum Hermetem, 6. S. Dariae und 7. Gislarii.

Diese Heylthumb hat Er dem Volckh am Tag der Geburth Mariae gezaigt. Nachmals an S. Rueprechts Erhebungtag hat er den neuen Altzar in S. Rueprechts Ehren geweiht und die bemelte Heylthumb darein gethan. Dieser Altzar ist hernach von Erzbischof Leonharden von Rheutschach mit viel cöstlichen Clainottern herrlich geziert und begabt worden. Dieser S. Rueprechts Altzar ist von jektregierendem unsern genedigsten Fürstten und Herrn Herrn [S. 103] Wolf Dietrichen wegen obberürter der Thuembßkirchen fürübergangener Prunst auf den 27. Marty dieses schwebunden 1602 Jar abgetragen unnd die obbeschribnen darinn gelegnen heyligen Leiber erhebt worden, von deren Translation ich an seinem Orth außfürliche Meldung gethan hab. Vor diesem S. Rueprechts Altzar ligen etliche Erzbischoff begraben, alß :

1. Wickhardus von Polhaimb, so gestorben Anno 1315.
2. Gregorius Schenckh von Osterreich, so gestorben Anno 1403<sup>2)</sup>.
3. Burckhardus von Weyßpriach, so gestorben Anno 1466.
4. Joannes Beckenschlegler, so gestorben Anno domini 1489.
5. Sigismundus von Holneckh, so verschieden Anno domini 1495<sup>3)</sup>.
6. Matthaeus Lang von Wellenburg, starb Anno 1540.

Taufstein.<sup>4)</sup>

Zunächst bey S. Rueprechts Altzar, doch ein wenig herfür in der Mitt, steht ein schöner alter auß Glockhen= [S. 104] speiß gegossener Tauf-

<sup>1)</sup> Conversio Bagoariorum et Carantanorum. Monumenta Germaniae SS. XI. p. 8. Anm. 32.

<sup>2)</sup> Im Verzeichniß vor dem Torstein erwähnt.

<sup>3)</sup> Im Verzeichniß und weiter vor dem heil. Kreuz-Altzar erwähnt.

<sup>4)</sup> Der Taufstein hat sich noch erhalten und befindet sich im neuen Dome, in der Capelle links vom Eingange Die Identität mit dem hier beschriebenen erweist die Inschrift, von der Steinhauer allerdings nur die erste Hälfte gibt. Vgl. Bodt: Kunst- und Denkmale des österr. Kaiserstaates I. S. 166; Schallhammer: Beschreibung der erzbischöflichen Domkirche zu Salzburg. Salzburg 1839, S. 17 f.



stein, mit aller heyligen Bischöfen und Lehrern gegossenen Bildtnuffen darein, darauf an dem Randt nachvolgende lateinische Carmina stehn:

Sum vas ex aere factum peccata delere,  
 Per me fit sacri purgatio uera lavacri;  
 Purgatur totum, quod fit baptisate lotum.  
 M. Hainrich me fecit 1321.

Zu Teutsch:

Auß Glockhspeiß bin ich ein Tauffstein  
 zu machen von den Sünden rain;  
 Durch mich die recht Abwaschung bschicht,  
 So den Unflat der Sündt entziecht;  
 Denn das alles wird gerainigt gar,  
 so durch die Tauff abgewaschen war.  
 Maister Hainrich hat mich gemacht im 1321 Jar.

Der acht Altzar,

[S. 105] Steht in S. Martini Capellen. Dieser ist sonderlich geweicht worden zu Lob und Ehren des heyligen Bischoffs und Reichthigers S. Martini, auch des heyligen Märterers S. Pangratii. Vermain, habe die Capellen, wie auch der Altzar, den Namen Sant Martini daher bekommen, weil er entweder darinnen ein Zeitlang gelegen oder wegen einer märbelsteinen Begrebnuß, so herauß an dem Gätter derselben steht, darinnen vorbemeltes heyligen Marthini Leichnam gewesen, wie auß der lateinischen Inscriptio so darein gehauen zu sehen: Hic locus continet ossa S. Martini Episcopi Turonesis per annos 40. Laut zu Teutsch also: In diesem Orth werden verschlossen die Gebain des heyligen Bischoffs Martini von Turon. Von der Stiftung, Weichung, Heilthumb und Ablaß mehrberüerter Capellen und Altzar ist nichts ver-[S. 106] handten, dann die Verzeichnuß darvon gerissen worden. Darinnen ligt begraben Erzbischoff Joannes Reisperger, so gestorben Anno Christi 1441.

Der Neunte Altzar.

Gegen S. Martini uber, und zu nechst bey S. Gregory Capellen, ist insonderhait geweicht worden in den Ehren der heyligen Junckfrauen unnd Märtererin S. Ursulae. Die Tafel aber, daran zweifelsohne, wie bey den andern Altzarn dieser und anderer Kirchen, die Stiftung, Weichung, Indulgenz und Heilthumb berürtes Altzars begriffen, ist hinweg thommen, das also uber den Namen allein ferner nichts zu wissen.

## Der zehende Altar.

Stehet in S. Gregori Capellen, so in dem Windchl [S. 107] gegen dem Kreuzgang hinauß gelegen, und ist sonderlich geweicht worden in den Ehren S. Gregorii des Bischoffs. Ich vermaine, dieser seye auch der Altar, so altare ad S. Hartuicum genennt wirdt und von Rudighero<sup>1)</sup> den ersten Bischoff zu Chiembsee, den 7. Septembris im Jar Christi 1218, geweicht ist worden, weil darinnen S. Hartuicus, der 23. Bischof, so für heylig wegen vieler seiner gethonen Wunderzaichen erkhent worden, und Anno 1223 [r. 1023] verschieden, darinnen begraben ligt. Sonst kan ich wegen der Indulgenzen und Ablasen, auch andern Sachen diesen Altar betreffend, nichts in Erfahrung bringen. Erzbischoff Sigmundt von Bolkhenstorf stiftet Anno domini 1457 die ewige Meß in dieser Capellen, sambt einem Priester Thoma Sunzenhauser: der Erzbischoff gab 14  $\mathcal{R}$  Pfening [S. 108] und der Priester 12  $\mathcal{R}$ . Darinnen ist ein gar langes rottes Gätter, darunder sonders Zweifel hernachbenannte Erzbischoven sambt obbemeltem Hartuico (so doch in gegenwürtige Capellen bestattet worden) begraben. Aß: Erzbischoff Fridrich der 22., so gestorben Anno domini 989 [r. 991].<sup>2)</sup> Item Diethmarus der 25., starb Anno Christi 1043 [r. 1041] und bey obbemeltem Erzbischoven Hartuico begraben ligt, von deren Erhebung mecht hernach gemelt werden.

## Der eilfft Altar.

Stehet nit weith von der Sagristey und zunegst bey Erzbischoff Eberharden (darvon hernach gemeldt soll werden) Grab, ist besonders geweicht worden in den Ehren Aller Heyligen; die Weichung, Ablass und Heylthumb stehn in nachwolgunder Schrifft, so zunechst bey dem Altar in Latein [S. 109] schier gar zerrissen zu finden.

Im Jar nach der Menschwerdung Christi 1334, den 27. Monats- tag Octobris, der andern Indiction oder Römer Zinßzall, ist dieser gegenwürtige Altar geweicht worden von dem hochwürtigen in Gott Vatter und Herrn Herrn Laurentio, Bischoven zu Gurckh<sup>3)</sup>, zu den Ehren der heyligen und unzertailten Trifaltigheit, des heyligen Kreuzs, sonderlich aber zu Lob und Ehr Aller Heyligen. Es sein aber in bemeltem Altar nachbeschribne Heylthumb begriffen:

1. Von dem Grab des Herren. 2. Von dem Schwammen damit er getrencht worden. 3. Von den Khlaidern unser lieben Frauen. 4. Heilthumb von S. Johanne.

<sup>1)</sup> 1215—1233.

<sup>2)</sup> Vgl. oben beim St. Andreas-Altar.

<sup>3)</sup> Laurentius von Grimming 1334—1336.

dem Tauffer. 5. Von S. Andraee dem Apostel. 6. Von S. Johanne und Paulo. 7. Von S. Poncratio und seinen Gefellen. Den Märterern: 8. Von S. Hermeto. 9. Von S. Crisanto. [S. 110] 10. Von S. Dariae der Jundchfrauen. 11. Von S. Lamperto. 12. Von S. Laurentio. 13. Von S. Proiecto. 14. Von S. Theodoro. 15. Von S. Saturnino. Den Reichtigern: 16. Von S. Ruperto. 17. Von S. Virgilio. 18. Von S. Martino. 19. Von S. Gregorio. 20. Von S. Udalrico. 21. Von S. Alexio. 22. Von Rhayser Hainrich. 23. Von S. Giflaro. 24. Von S. Sabo dem Abbt. Den Jundchfrauen: 25. Von S. Margaretha. 26. Von S. Ehrndrauth. 27. Von S. Agnes. 28. Der eilftausent Jundchfrauen. 29. Etliche Particulae oder Theil heyliger Jundchfrauen.

[S. 111] Es hat obberürter Bischoff allgemeinen Ablass geben allen denjenigen, so am Tag der Altarweich solchen andechtig besuechen, welche jährlich an Aller Heyligen Abent begangen wirdt, 40 Tag. Zu dem hat auch der hochwürdig in Gott Vatter Herr Herr Fridrich, Erzbischoff zu Salzburg und Legat des Stuels zu Rom zc., verlichen an obbemeltem Weychtag und der Patronen oder Hauptheerrn Festtag 40 Tag Ablass. Uber das welcher Priester auf diesem Altar das Ambt der heyligen Mess celebriern und halten thuet, oder welcher christglaubige Mensch, als oft er will und zu jeder Zeit da Mess höret, über khommet und erlanget von erstgedachten Erzbischoven 10 Tag Antlass.

Hochernannter Erzbischoff Fridrich, dieses Namens der Dritte, stiftet im Jar Christi des Herrn 1336 zwo ewige Messen auf gegenwürtigem Altar, die aine allen Heyligen und die ander allen christ- [S. 112] glaubigen Seelen, welcher denn auch neben diesem Altar in der Maur<sup>1)</sup> begraben ligt. Er sturbe aber Anno domini 1338. Es ligt auch alda vor mehrbemeltem Altar Erzbischoff Sigismundus von Holenech<sup>2)</sup>, so Anno Christiano 1495 verschieden, begraben. Zunegst aber bey gegenwürtigem Aller Heyligen Altar under dem Engel und in der vergäterten Begrebnuß ligt Erzbischof Eberhardus, Graf von Hiltpoltstain, von welches Heyligen Leben, Wunderthatten und Erhebung ich in dem andern Thail meines Werchs von den Salzburgerischen Heyligen außfürliche Meldung thuen werde.

### Der zwölfft Altar.

Steht in S. Gerndrauten Capellen. Dieser ist im Jar des Herrn 1323 (!) von Erzbischoff Conraden von Abensperg, auch von Marquardo unnd Fridrich von Berckhaimb<sup>3)</sup>, umb das sie einen jungen Rheuzl zu

<sup>1)</sup> Sonst beim heiligen Kreuz-Altar angegeben, vgl. oben Nr. 19.

<sup>2)</sup> Auch vor dem St. Ruprechts- sowie Kreuz-Altar angegeben (Nr. 17 u. 19).

<sup>3)</sup> Die Jahreszahl 1323 bezieht sich selbstverständlich nur auf die Stiftung Marquards und Friedrichs. Vorher war der Altar den elftausend Jungfrauen geweiht. Meiller: Regesta archiepiscoporum Salisb. S. 447, Nr. 114.

Todt heten geschlagen, gestiftt unnd ge= [S. 113] hauth worden und zweifels- ohne von Ulrico, derselben Zeit Bischoffen zu Chiembsee, in den Ehren der heiligen Junckfrauen S. Ehrndrauth geweiht. Was für Heylthumb aber darinnen verschlossen, than ich nit wissen, unnd ist also bis auf die Zeit Erzbischoven Michaelis von Rhienburg, so umb die Jar Christi 1558 regiert, verblieben, welcher solchen Altzar erneurt und ihme zur Gedechtnuß ein schönes grosses und khunstliches weiß mårbelstainens Werckh darauf machen lassen, auch den Altzar mit andern Ornåthen geziert, bey welchem er dann auch begraben ligt; verschiede aus dieser Welt im Jar des Herrn 1560.

Mehrberürter Altzar ist hernach zu den Zeiten Erzbischofen Johann Jacobs von Rhienburg, umb die Jahr der junckhfreulichen Geburth 1580 von Babst Gregorio dem 13. mit sonderbarer Genad und Priuilegio begabt worden, daß, so offt ein Meß für die Abgestorbnen darauf celebriert wirdt, von dem Feg= [S. 114] feur erleidigt werdt, wie dann der Tittel an dem Gåtter Altarae (!) priuilegiatum, und die Tafel darauf solches Priuilegium in Latein verzeichnet, zu Teutsch also lautent außweist:

Gregorius, Bischoff und ein Diener der Diener Gottes, dieser Sach zur Gedechtnuß. Aller Menschen Hail nach våtterlicher Gnettighait betrachtent, under den vielen Werckhen der Gottesforcht, so wûr auß tragundem Ambt zu laisten schuldig sein, begaben wir zu Zeiten die heyligen Orther mit einem besondern Priuilegio und Freyhait, damit dardurch der christglaubigen Wolfarth unnd Seeligkhait desto mehr befûrdert werde. Derohalben, auf das die Khirchen zu Salzburg, so bißhero ein solcher Genaden noch nit thail- hafftig worden, sonderlichen aber und zuserst S. Ehrndrauthen Altzar in derselbigen stehndt, mit solchem Geschanckh und Genaden geziert werde, verleihen wir und geben auß dem Gewaltt, den wir von Gott [S. 115] dem Herrn empfangen haben, wie offt auf dem berûrten Altzar ein Meß für die Abgestorbnen gehalten wirdt, für eines jedwedern christ- glaubigen Seel, die in der Genaden Gottes von dieser Welt abgeschieden, das sie von dem Schatz der christlichen Khirchen, Ablass und Vergebung der Sünden erlangen, damit sie von den Genaden Gottes von dieser Welt abgeschiden und verdiennen der heyligen Junckfrauen Mariae, der heyligen Aposteln Petri unnd Pauli, der Junckfrauen S. Ehrndrauth, auch durch Aller Heyligen Fürbitt, von der Pein des Fegfeurs erlediget werde. Gegeben zu Rhom bey S. Peter im Jar der Menschwerdung Christi des Herrn 1580, den 13. Jenner, unsers Babstumbs im neunten Jar.

#### Der dreyzehende Altzar.

Wirdt in gemain genandt der Schneider Altzar, weil dieselbig Zech alda ihren Gottsdienst hat, denselben underthelt und begabt. Anfengh-

lichen aber [S. 116] umb die Jar des widergebrachten Hayls 1452 hat Ulrich Mörs, Burger alhie, auf berürtem Altzar ein Meß mit 29 Pfundt Pfening gestiftet, der dann auch ohne Zweifel die Tafel aufrichten lassen. Ferner und mehrers von jetztbemeltem Altzar, als die Weichung desselben in den Ehren des heyligen Apostels Thomae, ist nichts zu wissen, weder von Ablass noch Heylthumben.

### Der vierzehende Altzar.

Gleich gegen S. Thomae über bey dem Horologio, geweiht in den Ehren des heyligen Bischoffs unnd Peichtigers Sant Virgilii (von dessen Leben hievornen in Anfang der Beschreibung dieser Kkirchen und Choraltzars gehandelt worden), ist der achte Vorsteher und Bischoff der Salzburgerischen Kkirchen gewesen. Gegenwürtigen Altzar aber hat der hochwürdig in Gott Vatter und Herr Herr Conrad Praitensfurt, der 41. Erzbischoff zu Salzburg, [S. 117] aufrichten lassen. Hernach ist er S. Virgilius von seinem Nachkömbling, Erzbischoffen Wickhardo von Polhaimb, den 20. July des 1312 (secundum alios 1313) Jars von dem Orth, da er erstlich Anno 784 hingelegt worden (vor diesem seinem Altzar), erhebt und in gegenwürtigen seinen Altzar von berürtem Erzbischoffen Conrado zuvor geweiht transferiert, den 5. Tag Decembri. Mehrers von diesem Altzar ist nit zu wissen.

Von seinen Leben und Wunderzaichen aber, so in Latein beschriben, auf ainer alten Tafel bey seinem Grab hangen, zu Erlangung von Pabst Gregorio dem Neunten der Canonization dieses Heyligen gehn Rom gesandt und von mir verteutsch worden, hab ich in dem andern Thail meines Werchs von den Salzburgerischen Heyligen willig weitleuffiger gehandelt, wie auch die Lebensbeschreibung gegenwürtiges heyligen Bischoffs Virgilii durch [S. 118] sancti Eberhardi discipulum vor fünffthalbhundert Jaren beschehen, und dieses 1602 Jar in Truck kommen, sambt seinen ansechlichsten Miraculn von mir verteutsch und bemeltem Operi einverleibt worden.

Dffterürter heyliger Bischoff und Peichtiger S. Virgilius ist im Jar der junckfreulichen Geburde 1232, den neunten Tag July (nachdem er in die fünffthalbhundert Jar alda gelegen), under Erzbischoffen Eberhardt von Truckssen von Pabst Gregorio dem Neunten in die Zall der Heyligen referirt und gethan worden, und ligt vorbemelter Erzbischoff Eberhardt von Truckssen zunegst bei dieser S. Virgily Begräbnuß under dem Horologio oder der Uhr, wie sein Grabchrift aufweyset.

So ligt auch eben vor S. Virgily Althar Erzbischoff Rudolphus von Hocheneckh, Anno 1289 [S. 119] gestorben und ein heyliges Gott wolgefelliges Leben geführt, darumb er auch für heylig gehalten worden, ob er woll nit canoniziert worden. Dieser hat im Jar des widergebrachten Hayls 1288 mit Hilff des Bischoffs von Freysing<sup>1)</sup>, Hainrich von Regenspurg<sup>2)</sup>, Bernhardts von Passau,<sup>3)</sup> Hardtwig von Gurckh,<sup>4)</sup> Conradt von Chiembsee,<sup>5)</sup> Bernhardt von Seckhau<sup>6)</sup> und Bischoff Conradts von Lavant,<sup>7)</sup> Sant Virgilium alher zu dem Horologio und seinem Althar, den 9. Novembris, transferirt. Aber von seiner jungstbeschehenen dieses 1602 Jars Translation und Erhebung ist an seinem Orth auch außfürliche Meldung beschehen, zugleich auch auß Bewilligung des Pabsts, Erzbischofen Eberhardt von Truchffen, so im Pann gestorben und nit begraben worden sein soll, under das Horologium hieher gelegt unnd zur Erden bestattet.

[S. 120] Nit weit von dannen, vor dem Tauffstain, ligt Gregorius Schenckh von Dffterwiz begraben, welcher die grosse Orgl wie gemelt machen lassen unnd Anno domini 1403 gestorben ist. Zu dessen Zeiten, wie man sagt, solle der Engl ob Erzbischoffen Eberhardts Grab, die zwen Löwen an beyden Stiegen des Chorrz, der Predigstuell, wie auch die 2 Piramides von gibffen Bildern zwischen S. Virgily und S. Thomae Althar stehundt gemacht sein worden, das doch nit für gewiß khan außgeben werden, weil man es nur durch Muetmassung abnimbt und nirgent verzeichnet findt.<sup>8)</sup>

### Der fünffzehende Althar.

Steht in S. Colmanni und S. Sebastiani der heyligen Märterer Capellen, welche sambt dem Althar in gemelter Heyligen Ehren geweiht, Sigismundus, der erst dieses Namens, Erzbischoff zu [S. 121] Salzburg und Legat des Stuels zu Rom gestiftt und reichlichen begabt hat, darinnen er dann auch under einer herrlichen, schönen, von Märbelstain künstlich außgehauenen Begrebnuß begraben ligt; starb Anno domini 1461, den 3. Novembris, und verliesse hinder ihme einen unseglichen Schatz. Er hat in seiner Lebzeit das Paradeiß oder Portal des Thuembs auf den Frauenhof hinauß erbauet,<sup>9)</sup> item in jektberüerter Capellen und auf obbesagtem

<sup>1)</sup> Emicho v. Wittelsbach 1283—1311. <sup>2)</sup> Heinrich III. v. Roteneck 1277—1296.

<sup>3)</sup> Bernhard v. Brambach 1285—1313. <sup>4)</sup> Hartneid v. Wildon 1283—1298. <sup>5)</sup> Conrad von Huenberg 1279—1292. <sup>6)</sup> Sollte heißen Leopold 1283—1291; Bernhard starb schon am 20. Jänner 1283. Denselben Irrthum enthalten schon die Salzbg. Annalen Mon. Germ. SS. 6, 812 u. 813. <sup>7)</sup> Conrad von Konstorf und Preitensfurt 1284—1291, Rudolfs Nachfolger in Salzburg, † 1312. <sup>8)</sup> Steinhaufer Chronica von 1501, S. 541.

<sup>9)</sup> einen Vorbau vor die westliche Vorhalle, wie sich ein solcher noch heute an der Stiftskirche zu Berchtesgaden findet. Sonst wird der hiergenannte der Zeit Burchards von Weißbriach zugeschrieben, der zur Zeit Sigismunds Dompropst war; wahrscheinlich hat Burchard den von seinem Vorgänger begonnenen Bau vollendet.

Altar ein ewige Messß ihme zur ewigen Gedächtnuß und seiner Seelen Paill und Seeligkhait gestiftet.

Der Altar in berüerter Capellen ist (wie gesagt) geweiht worden in den Ehren der heyligen Märterer S. Colmanni und Sebastiani, wie auß einer alten in Latein beschribenen Tafel auff der Capellen hangent zu verstehn und abzunehmen.

Im Jar der Menschwerdung Christi des Herrn 1454, den Sontag nach dem heyligen Fronleichnambs- [S.122] tag Jesu Christi, wurde gegenwürdiger Altar gestiftet, zu Lob und in den Ehren der heyligen Märterer S. Colomanni und Sigismundi, durch den hochwürdigen in Gott Vatter und Herrn Herrn Sigismundum, den ersten des Namen und Legaten des Stuels zu Rhom, Erzbischoven zu Salzburg, geweiht in Beysein und Gegenwürdigkhait der erwürdigen in Gott Vätter und Herrn Herrn Udalrici Blandchenfeller, Bischoven zu Chiemssee<sup>1)</sup>, Herrn Burckhardi Thuembpropsts<sup>2)</sup>, Herrn Petri Abten bey S. Peter<sup>3)</sup> alhie. Und die Dedication oder Weichtag ist auf das Feßt S. Sigismundi gelegt worden.

Es werden aber in solchem Altar nachgeschribene Heiligthumb verschlossen und aufbehalten: 1. S. Johannis des Tauffers; der Aposteln: 2. S. Petri. 3. S. Andreae. 4. S. Bartholomei; der h. Märterer: 5. S. Cholomanni. 6. S. Sigismundi. 7. S. Stephani. 8. S. Hermetis. 9. S. Floriani. 10. S. Thomae von Cantelberg. 11. S. Viti. 12. S. Modesti. 13. S. Crescentiae. 14. S. Cyriaci. 15. S. Hypolithi. 16. S. Panthaleonis. 17. S. Sebastiani; der heyligen Weichtiger: 18. S. Ruperti. 19. S. Virgily. 20. S. Alexy. 21. S. Henrici; der Jungkfhrauen: 22. S. Ceciliae. 23. S. Ursulae. 24. S. Margarethae.

Zu welchem Altar hernachgeschribene Ablaß geben sein. Erstlichen von dem heyligsten in Gott Vatter und Herrn Herrn Calixto und Clemente, dem dritten dieses Namens, allen so wahrhafftig gereuth und gebeicht am Tag der Patronen, nemblich S. Cholomanni und Sigismundi, an jedem Tag 5 Jar und sovill Quadragen. Ferner hat auch der hochwürdig in Gott Vatter und Herr Herr Johannes, Bischoff zu Pavia,<sup>4)</sup> verlichen allen buefffertigen und gebeichten Menschen, am Tag der Geburdt Christi, der Beschneidung des Herrn, am heyligen drey Rhönigen Tag, Ostertag, Auf-  
fartstag, Pfingstag, heyligen Fronleichnamstag, am Tag der Verkündigung, Geburth, Haimbsuechung und Himmelfarth der übergebenedeyten Junck-  
frauen Mariae, am Tag der Apostel Petri und Pauli, S. Johannis

<sup>1)</sup> regierte 1454—1467.

<sup>2)</sup> Sigismunds Nachfolger als Erzbischof, vgl. oben.

<sup>3)</sup> 1436—1466.

<sup>4)</sup> Johannes Castiglioni, Card. 1453—1460.

Gottes Tauffers, [S. 125] an der Patronen und Weichtägen ernannter Capellen, allen denjenigen, welche solch andechtig besuechen, alda ein Amt oder Meß hören oder von den zeitlichen Guettern, so sie durch den göttlichen Segen entpfangen haben, gemelter Capellen mit Geyeu oder Ornath und Kirchner, so zu dem Dienst Gottes nothwendig, auch zu Erhaltung und Mehrung dieses alles mit freygebiger Hilff erscheinen, 100 Tag Ablass aufgesetzter Bueß. Weiters so mitthaillet auch der hochwürdig in Gott Vatter und Herr Herr Sigismundus, Erzbischove zu Salzburg und des heyligen Stuels zu Rom Legath, alß Stuyffer mehrernanter Capellen, wie auch Herr Johannes, Bischoff zu Freysing<sup>1)</sup>, Herr Fridrich, Bischoff zu Regensburg<sup>2)</sup>, Herr Ulrich, Bischoff zu Passau<sup>3)</sup>, Herr Ulrich, Bischoff zu Chiembsee,<sup>4)</sup> Herr Georg, Bischoff zu Seckhau<sup>5)</sup>, Herr Thyboldus, Bischoff zu Lavandt,<sup>6)</sup> ein jedweder auß ihnen verleicht am [S. 126] Tag der Geburdt Christi, der Beschneidung oder neuen Jarstag, heyligen drey Rhönigen Tag, Ostertag, Auffarttag, Pfingstag, heyligen Trifaltigkhaittag, Fronleichnamstag, item an den Festtügen der lobfamen Junckhfrauen Mariae, sovil der im Jar sein, am Tag Petri und Pauli und anderer Apostel, am Tag Aller Heyligen, am Tag der Patronen und Altarweich, 40 Tag aufgesetzter Bueß; über das gibt auch vorberüerter Herr Sigismundus, Erzbischof alhie zu Salzburg zc., wie auch mit weniger Herr Ulrich, Bischoff zu Chiembsee, und Thyboldus, Bischoff zu Lavandt, ein jedweder auß ihnen insonderhait allen christglaubigen Menschen, welche alda dem Gottesdienst beywohnen, selbs begehnen, oder anderer gottgefelliger, andechtiger, gueter Werck halben mehrberürte Capellen besuechen, unnd al dort mit gebognen Rhnieen ein Pater noster unnd [S. 126] ein Ave Maria andechtig sprechen, an welchem Tag des Jars sie solches verrichten, 40 Tag Ablass aufgesetzter Bueß.

### Der sechzehende Altar.

Steht in der Capellen S. Hieronimy und Elisabeth, welche Heyligen denn auch des Altars Patronen sein. Von erster Erbauung und Stiftung, auch Ablassen dieser Capellen und Altars hab ich nichts in Erfahrung bringen können. Allain das hernach umb das Jahr Christi 1497 der hochwürdig in Gott Vatter und Herr Herr Leonhardt, Erzbischoff alhie zc., solchen Altar von neuem machen lassen und ein ewige Meß darauf gestiftt, dieselb von seinen freyen Guettern begabt, den Altar mit Clain-

<sup>1)</sup> Johann v. Tuelbeck 1453—1473. <sup>2)</sup> Friedrich v. Blankenfels 1450—1457.

<sup>3)</sup> Ulrich v. Rußdorf 1451—1479. <sup>4)</sup> Ulrich v. Blankenfels 1454—1467. <sup>5)</sup> Georg II. v. Ueberacker 1452—1477. <sup>6)</sup> Theobald Schweinpfel 1416—1463.



otern unnd Ornäthen wol begabt. Die Weichung, Abläß und Heylthumb werden in einer Tafel an der Seul in besagter Capellen hangent begriffen, die zu Teutsch [S. 128] also lautet:

Im Jar des widergebrachten Hayls 1497, den 14. Monatstag Novembris, welcher war der Sontag nach Martini, ist dieser Altar von dem hochwürdigsten in Gott Fürsten und Herrn Herrn Leonhardten, Erzbischofen zu Salzburg, von neuem gestiftt unnd erbauet worden, auch geweihtet durch den hochwürdigen in Gott Vater und Herrn Herrn Ludwig, Bischofen zu Chiembsee<sup>1)</sup>, zu Lob und in den Ehren des heyligen Beichtigers S. Hieronymi unnd S. Elisabeth, der Königin. Es sein aber in mehrberüertem Altar hernachstehende Heylthumb verschlossen: Der heyligen Märterer: 1. S. Johannis. 2. S. Pauli. 3. S. Christophori. 4. S. Thomae von Cantelberg. 5. S. Theodori. 6. S. Cyriaci. 7. S. Erasmi; [S. 129] der heyligen Beichtiger: 8. S. Ruperti. 9. S. Virgilii. 10. S. Nicolai. 11. S. Leonhardi; der heyligen Junckhfrauen: 12. S. Barbarae. 13. S. Ursulae Gesellschaft. 14. S. Felicitatis.

Und damit der christglaubigen Menschen Andacht zu irer Seelen Hail und Seeligkait desto mehr befürdert werde, so hat hochgedachter Erzbischoff Leonhardt als dieser Capellen Stifter allen und jeden Christglaubigen beiderlay Geschlechts, so mit wahrhaftiger Reu und Laide ire Sünden gebeichtet und mehrangeregten Altar an den Tügen der Patronen oder Haubtherrn, nemblich an Sant Hieronymi, Elisabeth und Weichtag, nit weniger auch am Weinachtag, Ostertag, Auffarttag, Pfingstag, heyligen Trifaltigkhaittag, Fronleichnambs Christi des Herrn und an den Festtügen der hochgelobten Königin Mariae, benentlichen der Rainigung, Verkündigung, Himmel= [S. 130] farth, Geburdt, Entpfindnuß, der Aposteln und Aller Heyligen Gottes andechtighlich besuechen werden, für einen jeden Tag hundert Tag Antlaß aufgesetzter Bueß barmherzigklich in Christo dem Herren verlichen. So hat auch obbemelter Bischoff von Chiembsee in erzelten Festtügen allen und jeden auch 40 Tag Antlaß verlichen. Hochgedachter Erzbischoff Leonhardt hat under andern seinen vielfeltigen Guetthatten S. Rueprechts Altar im Thuemb mit viel köstlichen Clainodtern herrlich begabt und geziert, auch die Sacristey sambt dem Portall und Eingang der Kkirchen Anno domini 1510 von neuem erbauht und aufgericht, wie solches auß dem Märbel vor der Thumbkkirchen in die Maur eingemacht zu sehen, also lautendt: Erzbischoff Leonhardt von Salzburg hat diesen Sagra machen lassen; und uber der Thür auf der lingen Seyten: Erzbischoff Leonhardt von Salzburg hat diese Thür (darauf [S. 131] allerlay Heyligen und Patronen der Salzburgerischen Kkirchen)

<sup>1)</sup> Ludwig Ebner 1495—1502.

machen lassen, Anno 1517. Was guetz durch ihne dem Styhff beschehen, wirdt in der Salzburgerischen Chronica weitleunffig vermeldet, hat Anno domini 1519, am Erchttag nach Erasmi, dieses Leben umb das ewig verwehlet, ligt in vielbesagter S. Hieronymi Capellen under einem cöstlich groß und khünstlich in Märbel gehauenen Grabstain begraben.

### Der sibenzehend Altzar.

Ist der Tischler Altzar, gegen Sant Colmanni und Sebastiani Capellen über, geweiht in den Ehren des heyligen Märterers S. Sebaltz, von dessen Stiftung, Weichung, Heylthumb und Ablässen hab ich nichts bekommen können. Vor diesem ligt Arno, der erste Erzbischoff, welcher wegen seines gottseeligen Lebens, so er in seinem Regiment gefüeret, in allen Pullen, von Rom an in aufgangen, der allerheyligste genent wirdt, so gestorben Anno 821, [S. 132] den 24. Marty. Wivol die Salzburgerische geschribne Chronica und Wigileus Hund in sua metropoli undter ihme meldet, ernanter Erzbischoff Arno ligt bey S. Mariae Magdalenaes Altzar, so doch kein Altzar dieses Namens im Thuemb zu finden, möchte doch velleicht sein, das mehrberürter Altzar S. Sebaldi in seiner ersten Stiftung (so von ermelttem Arnone vermuetlich beschehen) in S. Mariae Magdalenaes Ehren were gestiftt unnd geweiht worden, hernach abgangen und von einem andern Erzbischoff wiederumb von neuem in S. Sebaltz Ehren geweiht. Darvon mag ein jeder halten, was er will, weil ich nichts gewisses dervwegen erfahren können, mueß ich mich der Conjectur und Muetmassung behelffen.

### Der achtzehend Altzar.

Zunegst bey S. Colmanni und Sebastiani Capellen, auch in einer doch nit verschlossenen Capellen steh- [S. 133] undt, ist zweifelsohne von Erzbischoven Ordolpho von Wehffeneckh erbauet und gestifttet, und velleicht von Conrado<sup>1)</sup>, selbiger Zeit Bischoffen zu Chiempsee, zu Lob und in den Ehren der heyligen Trifaltigkhait geweiht worden, zum Thail weil hochgedachter Erzbischoff Ordolphus im Jar der junckhfreulichen Geburth 1356 ein ewige Meß auf berürtem Altzar gestifttet, zum Thail auch weil er vor besagter Capellen heraussen in ainer schönen erheben und gegrabnen Begrebnuß von Märbelstain begraben ligt. Er verliesse dieses zeitliche Leben im Jar des Herrn 1365. Ferners von mehrbemelten Altzar, alß seinen Reliquiis und Ablässen (mit denen sie sonders Zweifel wie auch begabt) ist mir nichts bewusst.

<sup>1)</sup> Conrad von Sichtenstein 1330—1354.

## Der neunzehend Altar.

Mit weit von S. Virgilio, ist zweifelsohne von Erzbischoffen Fridrich von Leybnitz erbauet und gestiftet, und velleicht von Conrado<sup>1)</sup>, selbiger Zeit Bischoffen zu [S. 134] Chiembsee, in den Ehren des heyligen und unüberwündtlichen Siegszaichen des Creuzes Christi geweicht worden, und dieses ist hierauß abzunehmen, weil hochgedachter Fridericus von Leybnitz auf berürtem Altar im Jar des widergebrachten Hayls 1337 ein ewige Messß gestiftet unnd bey solchem in der Maur (laut der Grabschrifft) hat wöllen begraben werden, welcher gestorben ist im Jar des Herrn 1338, den ersten Aprill. Von den Heylthumben aber und Ablässen, diesem Altar mitgethailt, kan ich nichts wissen, weil deren thain Verzeichnuß von mir bekthommen worden.

Vor mehrberürtem heyligen Creuzs Altar ligt auch Erzbischoff Sigismundus von Holeneckh<sup>2)</sup>, so Anno domini 1495 gestorben, under einem zimblich schlechten Grabstain.

## Pilgrini Capellen.

Pilgrinus von Puechhaimb, der ander dieses Namens, [S. 135] Erzbischove zu Salzburg, hat ungevehrlich nach der Menschwerdung Christi des Herrn 1367 diese Capellen seines Namens mit 6 Altären und sovil Caplänen gestiftet, denn es vormals allein S. Niclasen Altar, durch Erzbischofen Hainrich von Biernprunn gestiftet, darinnen gehabt. Gemelte Capellen ist mit feinen Indulgenzen oder Ablässen begabt, wie dann dieselben in einer alten lateinischen Tafel verzeichnet bey S. Petri et Pauli Altar hangende in teutscher Sprach also lauten: Pabst Clemens hat verlichen allen Christglaubigen, so diese Capellen andechtig besuechen, am Tag der Geburth Christi, der Beschneidung, am obersten Tag [= Heiligen drei König], Ostertag, Pfingstag, Fronleichnambstag, S. Johannis des Tauffers, S. Petri und Pauli, S. Ruperthy, S. Virgilii, S. Ubalbi, S. Sigismundi, Aller Heiligen, am Tag der Capellenweich ein Jar und 40 Tag. Bemelter Pabst hat gegeben an den Festtügen unser lieben Frauen, nemblich der Geburth, Verkündigung, [S. 136] Rainigung, Himmelfarth, Entpfenckhuß drey Jar und sovil Quadragen. Ernanter hat verlichen durch die Octaven der Geburth Christi, am obersten Tag, Ostertag, Auffarttag, Fronleichnambstag, am Tag der Himmelfarth und Geburth der seligsten Junckhfrauen Mariae, S. Johannis Gottes-

<sup>1)</sup> Conrad von Lichtenstein, wie oben. Jedenfalls bestand der Kreuzaltar schon früher. Diese Einweihung geschah wahrscheinlich nach einer Neugestaltung des Altars.

<sup>2)</sup> Auch beim Allerheiligen- und Rupertus-Altar genannt. Daher verschiedene Angaben über das Grab des Erzbischofes Friedrich III.

tauffers, S. Petri und Pauli, der Aposteln, die sechs Tag so gleich nach dem Pfingstag volgen, 100 Tag Antlaß. Item Herr Nicodemus, Bischoff von Freysing<sup>1)</sup>, hat mitgethailt am Tag der Geburth, Obersten, Ostertag, Auffarttag, Pfingstag, heyligen Fronleichnamstag, wie auch am Tag der Geburth, Verkündigung, Rainigung und Himmelfarth der hochgelobten Junckfrauen Mariae, am Tag S. Johannis Gottes Taufers, S. Ubaldi, der Capellenweich, aller Aposteln, Aller Heyligen und durch die Octavos gemelter Feste so octavus (!) haben, und die an jezternanten Tügen in angeregter Capellen andächtiglich Meß hören 40 [S. 137] Tag. Item Herr Ulrich, Bischoff zu Brichsen<sup>2)</sup>, gibt an allen Festten Christi des Herrn und unser lieben Frauen, an allen und jeden Aposteltügen und der Patronen oder Haubtherrn gegenwürtiger Capellen und am Tag ihrer Weichung 40 Tag. Ferner Herr Burckhardt, Cardinal und Erzbischoff zu Salzburg, hat gleicherweiß vätterlich verlichen an allen Festtügen Christi des Herrn und der lobsamten Junckfrauen Mariae, sovill und wie oft deren im Jar sein, auch an aller Apostel Tügen, 100 Tag Antlaß, der auch die obbeschribne Indulgenzen approbirt und bestett hat.

#### Generales oder die algemaine Antlaß.

Grafft Haselaur, vor Zeiten Dechant und Custos der Salzburgerischen Rhirchen, hat erlangt von dem heyligem römischen Stuell für einen jeden Altthar dieser Rhirchen oder Capellen, das ist an den Tügen irer Patronen und Weiche, 585 Tag. Item Alexander, der Patriarch<sup>3)</sup>, hat auch verlichen ebenmessiger Formb [S. 138] und Gestalt 540 Tag, und hat gemelte Pilgrini Capellen, wie auch oben vermeldet, sechs Altthar, als nemblichen:

1. S. Leonhardt, der erste, bey der Thür im Eingang.
2. S. Sebaldus, der größst, bey dem Gätter.
3. Unser lieben Frauen, der mitter, neben S. Leonhardts.
4. S. Petri und Pauli, neben diesem an der Maur.
5. S. Nicolay, bey der Sagristey.
6. S. Albein, gegen ermeltem uber.

#### Der Zwainzigist Altthar.<sup>4)</sup>

In mehrberürter Erzbischoff Pilgrini Capellen, und bey der Thür im Eingang stehundt, ist von oft angeregtem Pilgrino im Jar Christi

<sup>1)</sup> Nicodemus della Scala 1421—1443, also später.

<sup>2)</sup> entweder Ulrich von Wien 1395—1417 oder Ulrich von Butsch 1428—1437.

<sup>3)</sup> von Aquileja 1440—1444. Vgl. Doppler Auszüge aus den Dr. Urkunden in diesen Mittheilungen 14, 9 Nr. 184 sammt Anm.

<sup>4)</sup> Die Reihenfolge der Altäre stimmt nicht ganz mit der oben S. 370—371 gegebenen.

1367 gestiftet und in den Ehren des heyligen Weichtigers unnd Abbtz Leonhardi, villeicht vom Herrn Fridrich alß derselben Zeit Bischoffen zu Chiembsee, geweicht worden. Die darinnen verschlossene Heylthumb sein mir (weil thain Tafel verhanden) unbewüßt. Die Ablass gemeltes Althars betreffent hat Crafftö Haselaur [S. 139] wie oben berürt von dem Pabst erlangt, an dem Tag des Patronen dieses Althars, nemblich S. Leonhardt, und an dem Weichtag 585 und von Alexandro dem Patriarchen ebennestiger Formb und Gestalt 540 Tag Antlaß.

#### Der ainundzwainzigist Althar.

Der hoch oder größt Althar in besagter Capellen, zu vorderst bey dem Gätter stehndt, ist zugleich mit dem andern von Erzbischoffen Pilgrino 1367 gestift worden; ob oder was für Heylthumb darinnen verschlossen, ist mir unbewüßt, hat gleiche Ablass mit den andern, nemblich vom Pabst am Tag der Weichung und Patronen, welches ist der heylig Ubaldus, in dessen Ehren gegenwürtiger Althar geweicht worden, 585, von Alexandro auch dem Patriarchen gleicher Gestalt 540 Tag.

#### Der zwenundzwainzigist Althar.

In der Mitten, neben S. Leonhardi in dickvermeler Capellen stehndt, ist auch von offtermeltem Erzbischofen Pilgrino von Buechaimb in obbeschribenem 1367 Jar gestiftet, unnd in den Ehren der heyligen Sündhfrauen und Himmelhönigin Mariae geweicht worden. Die Reliquias, so darinnen zweifelsohne aufbehalten werden, than man, weil deren thain Verzeichnuß verhanden, nit wissen. Die Ablass sein den andern Altharn gleich, nemblich vom Pabst derselbigen Zeit am Tag der Weichung und Patronin dieses Althars, der hochgebenedeiten Sündhfrauen Mariae, 585 und von Alexandro dem Patriarchen an berürten Fessen 540 Tag.

#### Der Dreyundzwainzigist Althar.

Gleich neben diesem, an der Maur stehunde, ist zugleich auch mit den andern Anno 1367 von Erzbischoff Pilgrino gestiftet und in den Ehren der heyligen Aposteln Petri und Pauli geweicht worden. Von denen darinnen verschlossenen Heylthumben ist mir nichts wissent auß Mangel der Verzeichnuß. [S. 141] Die Ablass belangent hat selbiger Zeit Pabst am Altarweichtag und Fessl der vorbenannten heyligen Apostel Petri und Pauli geben 585 Tag und Alexander ein Patriarch 540 Tag.

### Der vierundzwainzigste Altthar.

Bei der Sagristey in offtvermelter Capellen stehndt ist von Erzbischofen Hainrich von Pierbrunn gestiftt und zugleich mit den andern fünffen hernach von Pilgrino begabt und mit einem Priester versehen worden, den hat Herr Geörg, Bischoff von Chiembsee<sup>1)</sup>, geweiht, wie auß einer lateinischen Tafel hinder gemeltem Altthar hangent abzunehmen, die also lautent: Im Jar der Menschwerdung Christi des Herrn 1391, am Tag S. Silvestri, ist dieser Altthar versetzt und geweiht worden durch den hochwürdigen in Gott Vatter und Herrn Georgium von Reidperg, Bischofen zu Chiembsee, in Beysein und Gegenwürtigkhait Herrn Georgii<sup>2)</sup> Thumbprobsts und Erzpriesters unnd [S. 142] Herrn Ottonis, Abbtz<sup>3)</sup> zu S. Peter, zu Lob und Ehr der heyligen und unzertheilten Trifaltigkhait, des heyligen und unüberwündtlichen Siegzaichen des Creuzes Christi und der lobsamten Junckhfrauen Mariae, sonderlich aber zu Lob und Ehr der heyligen Beichtiger S. Nicolai, Egidii und Leonhardi. Es sein aber darinnen hernach beschriebene Heylighumb verschlossen: 1. Von dem Holzs des heyligen Creuzs. 2. Von dem Dell der Biltuß unser lieben Frauen. Der heyligen Aposteln: 3. S. Pauli. 4. S. Andreae. 5. S. Bartholomei. 6. S. Philippi. 7. S. Jacobi. 8. S. Judae. Der heyligen Märterer: 9. S. Stephani. 10. S. Sixti. 11. S. Laurentii. [S. 143] 12. S. Vincentii. 13. S. Cipriani. 14. S. Torothei. 15. S. Viti. 16. S. Modesti. 17. S. Georgii. 18. S. Cosmae. 19. S. Damiani. 20. S. Crisanti. 21. S. Panthaleonis. 22. S. Hermetis. 23. S. Thomae. 24. S. Crescenciani. Der heyligen Beichtiger: 25. S. Gregorii. 26. S. Nicolay. 27. S. Martini. 28. S. Ruperti. 29. S. Ulrici. 30. S. Alexii. [S. 144] 31. S. Corbiniani. 32. S. Hainrici. 33. S. Chunibaldi. 34. S. Gislarii. Der heyligen Junckhfrauen: 35. S. Dorotheae. 36. S. Felicitatis. 37. S. Margareth. 38. S. Agnes. 39. S. Ceciliae. 40. S. Ehrndrauth. 41. S. Berndrauth. 42. S. Cordulae. 43. S. Laria. 44. Der aif tausent Junckhfrauen. 45. S. Elisabeth der Wittfrauen.

Es wirdt auch die Alttharweich jürlich begangen den nechsten Sontag vor S. Kueprechts Erhebung. Daran hat ain Babst, wie auch am Tag der Patronen [S. 145] oder Hauptthern verlichen 585 Tag und Alexander ein Patriarch an bemelten Tügen 540 Tag.

### Der fünffundzwainzigst Altthar.

Gegen erstbemeltem S. Nicolai über, auch von Erzbischoffen Pilgrino im Jar des Herrn 1367 gestifttet und in den Ehren des heyligen

<sup>1)</sup> Georg von Reidperg 1387—1395.

<sup>2)</sup> Gregor Schenk von Osterwiz 1385—96, hernach Erzbischof.

<sup>3)</sup> Otto II. 1375—1414.

Marterers S. Albani geweiht, hat am Tag der Weichung und Patronen 1095 Tag Ablass. Von desselben Heylthumben ist nichts zu wissen. Merbemelter Pilgrinus hat auch in vielberüerter seiner Capellen die Orgel gestiftet, und ligt aldort hinder unser lieben Frauen und vor S. Ubaldi oder dem grossen Altzar begraben; verliesse dieses Leben im Jar des Herrn 1396.

So ligt auch Erzbischoff Henricus von Bierprunn in dichgedachter Pilgrini Capellen vor S. Nicolai Altzar, so er gestiftet, begraben; starb im Jar Christi 1345 [r. 1343].



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hauthaler P. Willibald, Schnerich Alfred

Artikel/Article: [J. Steinhauser's Beschreibung des Domes zu Salzburg vom Jahre 1602. 363-393](#)